

Polizei-Seelsorge INFO-Blatt:Einsatz bei Suiziddrohung

Vorbereitung

- Einsatz sofort übernehmen
- Versuchen, möglichst genaue Informationen über den Suizidgefährdeten zu ermitteln
- Besinnung auf eigene Kompetenzen der Krisenbewältigung
- Ggf. bei Annäherung an den Ereignisort Sondersignal ausschalten

An der Einsatzstelle

- Sich einen eigenen Eindruck von der Situation verschaffen, zusätzlich zu den Lageschilderungen der ggf. schon vor Ort befindlichen Kräfte
- Psychosoziale Unterstützungskräfte (z. B. der Notfallseelsorge), wenn möglich, hinzuziehen
- Unruhe und Bewegung am Einsatzort ggf. reduzieren
- Eigensicherung gewährleisten (Schusswaffe beim Suizidanten?)
- Funkgerät oder Handy bei Annäherung mitnehmen; ggf. stumm schalten
- Vorsichtige, geduldige Annäherung über Sprechkontakt
- Vorstellung und Identifikation (ggf. durch Dienstaussweis)
- Perspektive des Suizidanten verstehen
- Vertrauen aufbauen durch Geduld, Zuwendung, nicht wertendes Aushalten von Gesagtem
- Ziel: Dynamik der Ausweglosigkeit beim Suizidanten unterbrechen, ihn zum Sprechen ermutigen
- Dialog mit Suizidanten anstreben, keinen Monolog des Helfers!
- Schweigen aushalten
- Suizidgedanken als Wunsch der Veränderung des Lebens begreifen
- Eigene Gefühle, Gedanken kontrolliert äußern
- Perspektivenverengung des Suizidanten behutsam korrigieren
- Konkrete Alternativen in der Situation aufzeigen; nichts Utopisches versprechen

- Schutz vor den Medien anbieten
- Bei Misserfolg (z. B. beim Sprung in die Tiefe: ggf. wegsehen, Ohrenzuhalten!

Nach dem Einsatz

- Für eigene Verarbeitung sorgen
- Ggf. Nachgespräch für Einsatzkräfte anbieten